

# **Fachtagung ICOM-Deutschland 2003**

**Washington, D.C.**

**12. bis 16. November 2003**



## **Amerikas Museen – Besucherorientiert!**

Die Krise der öffentlichen Haushalte in Deutschland zwingt die deutschen Museen seit einiger Zeit mehr und mehr, die Kosten des Betriebs intensiver aus anderen als den staatlichen Zuwendungen aufzubringen. Dazu zählen die Verbesserung der Einnahmesituation durch Sponsoren, Spender, Eintrittsgelder sowie Erlösen aus Verpachtungen und Vermietungen sowie die Optimierung von Ausgaben. Letzteres wird mit Hilfe neuer Steuerungsmodelle versucht. Mehr Menschen an das jeweilige Haus zu binden bedeutet, auf die Besucher intensiver zuzugehen als zuvor, was nicht ohne Sorge vor Populismus und Kommerzialisierung geschieht.

Amerikanische Museen sind überwiegend für die Öffentlichkeit und aus Bildungsgründen, also aus besucherorientierten Ansprüchen heraus gegründet worden. Sie unterscheiden sich darin von deutschen und europäischen Museen, die im wesentlichen als Verwahrer umfangreicher Sammlungen initiiert wurden. Die amerikanischen Kultureinrichtungen wurden eher als die deutschen Museen von massiven öffentlichen Zuwendungsreduzierungen erfasst, was eine noch stärkere Ausrichtung nach außen, eben auf die Besucherorientierung und ein verbessertes Marketing auslöste. Zu diesem Zeitpunkt hatte die amerikanische Museumslandschaft bereits einen Museumsboom, der schon in den 1960er Jahren begonnen hatte, hinter sich. Neugründungen und Neukonzeptionen gehörten zu den Resultaten, ähnlich wie in Deutschland ein Jahrzehnt später.

Neue Zieldefinitionen in Zeiten der Finanzkrise führten zu veränderten inhaltlichen Planungsstrategien, als auch zu veränderten Organisationsstrukturen. Dabei kam und kommt es zu Auseinandersetzungen um die Gewichtung von betriebswirtschaftlichen und inhaltlich wissenschaftlichen Erfordernissen.

Die Handlungsrahmen sind in beiden Staaten durch unterschiedliche Gewichtungen von Kulturpolitik und Steuerpolitik sowie Trägerschaftsstrukturen gekennzeichnet. Die Kulturpolitik spielt in den USA eine deutlich geringere Rolle als in Europa. Im Durchschnitt wird ein Viertel der Museumseinnahmen aus privaten Quellen (Spenden) eingebracht, während der Anteil der staatlichen Zuschüsse bei ungefähr einem Drittel liegt. Amerikanische Museen müssen daher fast die Hälfte ihrer Einnahmen selbst erwirtschaften. Darin unterscheiden sie sich ganz erheblich von deutschen Einrichtungen (die Angaben entnommen aus: Anja Dauschek, Museumsmanagement. Amerikanische Strategien in der deutschen Diskussion, Ehestorf, 2001).

Die Reorganisationsstrategien in Amerika sind längst sichtbar in veränderten internen Strukturen, in veränderten Angeboten und hohen Besucherzahlen. Es gibt in diesem Prozess aber auch eine Reihe von Einflussnahmen auf die inhaltliche Arbeit der Museen durch Politik und private Geldgeber, was zu erheblichen Konflikten führte (Ausstellungsabsagen, Kürzungen öffentlicher Mittel, Rücktritte von Museumsleitungen etc.).

Sind die Prozesse, die in amerikanischen Museen ablaufen, auf deutsche Einrichtungen übertragbar? Kommen sie gar unweigerlich auf unsere Museen zu? Sind sie zu begrüßen oder kritisch zu hinterfragen? Darauf möchte ICOM-Deutschland auf seiner Jahrestagung in Washington Antworten suchen und dabei zugleich die reiche Museumslandschaft der amerikanischen Hauptstadt vorstellen.

# Programm

**Mittwoch, 12. November 2003**

**Ort: Deutsches Historisches Institut/German Historical Institute**  
1607 New Hampshire Ave. NW, Washington, D.C. 20009-2562  
(Metro: Dupont Circle)

**09:00** Registrierung

**10:00** Eröffnung

## **Begrüßung**

Hans-Martin Hinz, Präsident ICOM-Deutschland  
W. Richard West, stellvertretender Vorsitzender AAM/ICOM-USA

*Christof Mauch*, Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Washington D.C.  
**„Das Deutsche Historische Institut als transatlantischer Mittler“**  
**(“The German Historic Institute: A Transatlantic Intermediary“)**

## **Kaffeepause**

*Stephen E. Weil*, Senior Scholar Emeritus, Smithsonian Institution  
**“American Museum Self-Conception in the Twenty-first Century”**

*Cynthia R. Field*, Smithsonian Institution  
**“Public Remembrance in the Capital”**

## **Pause**

**15:00 – 17:30 Rundgang zu den Gedenkstätten an der Mall**  
Führung: Cynthia R. Field  
Treffpunkt: Lincoln Memorial

**Donnerstag, 13. November 2003**

**Thema: „Amerikanische Museen – Besucherorientiert!“**

**Ort: Deutsches Historisches Institut/German Historical Institute**  
1607 New Hampshire Ave NW, Washington, D.C. 20009-2526  
(Metro: Dupont Circle)

**09:00 – 09:45**

*Zahava D. Doering*, Senior Social Scientist, Smithsonian Institution

**“Between Tradition and Today: American Museums and the Importance of the Visitor”**

**10:00 – 10:45**

*Ildiko P. DeAngelis*, George Washington University

**“The Education of Museum Professionals in the United States”**

**11:00 – 11:45**

*Neil G. Kotler*, President, Kotler Museum and Cultural Marketing

**“Perspectives on the Future of American Museum Marketing”**

**Pause**

---

**Ort: United States Holocaust Memorial Museum (USHMM)**  
Helena Rubinstein Auditorium  
100 Raoul Wallenberg Place SW, Washington, D.C. 20024-2126  
(Metro: Smithsonian)

**14:00 – 14:30**

*Alice M. Greenwald*, Associate Museum Director for Museum Programs USHMM

**“The United States Holocaust Memorial Museum. An Introduction”**

**anschließend Führungen durch das Holocaust Memorial Museum,**  
Sonderausstellungen und „Blick hinter die Kulissen“ bis 17:30

**19:30 – 21:30 Empfang in der Deutschen Botschaft**

für Tagungsteilnehmer/innen sowie Vorstandsmitglieder von AAM und ICOM-USA  
Gastgeber: Thomas Wriessnig, Leiter der Kulturabteilung  
Anschrift: Embassy House, 1900 Foxhall Road, N.W., Washington, D.C. 20007  
(Bus-Shuttle für 19:00 angefragt; Personaldokumente bereithalten)

**Freitag, 14. November 2003**

**Thema: “*Museums and Community*”**

**Ort: City Museum of Washington, D.C.**

Mt. Vernon Square, 801 K Street NW, Washington, D.C. 20001

(Metro: Gallery Pl/Chinatown *oder* Mt. Vernon Sq/7<sup>th</sup> St–Convention Center)

**08:30 – 09:15**

*Barbara Franco*, President und CEO, City Museum of Washington, D.C.

**“The City Museum of Washington”**

**09:20 – 10:10**

*Nancy D. Kolb*, Please Touch Museum, Philadelphia

**“Museums and Community”**

**Pause**

**10:30 – 11:30 Führung durch das City Museum**

**Pause**

---

**Thema: “*Amerikanische Geschichte in Museen im Spannungsfeld von Besucherorientierung und wissenschaftlicher Autonomie*“ Teil I**

**Ort: National Museum of American History**

Carmichael Auditorium, Constitution Ave NW

(Metro: Federal Triangle *or* Smithsonian)

**13:30 – 14:15**

*James Gardner*, Associate Director for Curatorial Affairs,  
National Museum of American History

**“The National Museum of American History“**

**14:30 – 15:00**

*W. Richard West*, Direktor and stellvertretender Vorsitzender AAM/ICOM

**“The First Peoples: The Planned National Museum of the American Indian”**

**15:15 – 17:00 Führung durch das National Museum of American History**

## **Samstag, 15. November 2003**

**Ort: American Society of Association Executives (ASAE) Building**  
1575 Eye Street NW, Suite 400, Washington D.C. 20005  
(Metro: McPherson Square)

**10:00 – 12:00**

Podiumsdiskussion (durchgeführt von LORD Cultural Resources)

**Thema: “Museums in America – A Model for Germany?”**

*Martha Morris*, Professor for Museum Management, George Washington University

*Chase Rynd*, Director National Building Museum

*Harold Closter*, Senior Management Advisor, Office of National Programs, Smithsonian  
Institution

*Claudia Polley*, Managing Director USA, LORD Cultural Resources, Washington D.C.

Moderation: *Anja Dauschek*, LORD Cultural Resources, Berlin

**Pause**

---

**Ort: National Gallery of Art**  
East Building, Auditorium, Eingang 4<sup>th</sup> Street  
(Metro: Archives/Navy Memorial)

**13:00 – 13:30**

*Lynn Russel*, stellvertretende Direktorin National Gallery of Art

**“The conceptual design of the National Gallery of Art and its future challenges”**

**13:40 – 14:10**

*Wilford W. Scott*, National Gallery of Art, Leiter der Abteilung Besucherbetreuung

**“The Educational Program”**

**14:20 – 14:30**

*Gunter Koenig*, ehrenamtlicher Ausstellungsführer

**“Tours in Foreign Languages in the National Gallery of Art, the Motivation of  
Volunteers”**

**Pause**

**15:00 – 17:00 Führungen in der National Gallery of Art**

**Sonntag, 16. November 2003**

**Thema: „Amerikanische Geschichte in Museen im Spannungsfeld von Besucherorientierung und wissenschaftlicher Autonomie“ Teil II**

**Ort: Anacostia Museum and Center for African American History and Culture**  
1901 Fort Place SE, Washington, D.C. 20020  
(Metro: Anacostia Station)

**10:00 – 10:45**

*Steven Newsome*, Direktor Anacostia Museum

**„An Introduction into the Anacostia-Museum, its Past and Future Perspectives“**

**anschließend Führung durch das Anacostia-Museum bis 13:00**

**Ende der Tagung**

Individuelle Museumsbesuche in Washington